

# Mit 50 nochmal die Schulbank gedrückt

## Maria Geier erhält ihren Meisterbrief

**KRAUSENBECHHOFEN.** Die Frage, ab wann man alt wird, kann auch die Krausenbechhofenerin Maria Geier nicht beantworten. Gerade 50 geworden, drückte sie die vergangenen drei Jahre die „Schulbank“, um den „Meisterbrief der ländlichen Hauswirtschaft“ zu erwerben.

Die gelernte Fotografin, geboren in Sassanfahrt bei Hirschaid, bewirtschaftet „mit Leib und Seele“ seit Mitte der 70er Jahre mit ihrem Gatten Oswald den landwirtschaftlichen Betrieb in Krausenbechhofen. Auf Grund sinkender Einnahmen und der allgemein schlechten Lage in der Landwirtschaft entschlossen sich die Geiers vor sieben Jahren, mit einem Hofladen in die Direktvermarktung einzusteigen.

„Das Geschäft läuft sehr gut, es gibt immer viel zu tun“, sagte Maria Geier. Aber damit nicht genug. Sie suchte nach einer neuen Herausforderung. In Winterseminaren absolvierte sie schließlich die Ausbildung

zur Meisterin. Zu den einzelnen Unterrichtseinheiten war sie von Bayreuth über Triesdorf, Würzburg, Ansbach und Landsberg am Lech bis Uffenheim ständig unterwegs. „Die vielen Wege haben sich gelohnt“, meinte Geier.

Auch das gesellschaftliche Miteinander in der Klasse bleibt ihr unvergesslich. „In einer tollen Gruppe von jungen Landfrauen war ich immer die Mutter“, resümierte Maria Geier. Ihre altersbedingt praktischen Erfahrungen schätzten die Mitschülerinnen sehr.

Doch der Weg nach mehr Wissen mache mit dem Meisterbrief kein Ende. „Jetzt möchte ich im Computerwesen fit werden, um die betriebliche Buchführung gezielter und schneller zu erledigen“. Auch das Organisieren von Hoffesten bereitet der Meisterin viel Spaß. So erwartet sie am morgigen Sonntag ab 11 Uhr zum „Scheunen-Weihnachtsmarkt“ nicht nur viele Künstler, sondern auch viele Besucher. gw



Die 50-jährige Maria Geier aus Krausenbechhofen ist stolz auf ihren Meisterbrief. Foto: Gudrun Westphal